

BESCHLUSSVORLAGE V0849/19/1 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Referat für Kultur und Bildung
	Kostenstelle (UA)	
	Amtsleiter/in	Engert, Gabriel
	Telefon	3 05-10 12
	Telefax	3 05-10 08
E-Mail	sitzungsmanagement@ingolstadt.de	
Datum	08.10.2019	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH, Aufsichtsrat	09.10.2019	Kenntnisnahme	
Kultur- und Schulausschuss	16.10.2019	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Künstlerinnentage - Bildende Künstlerinnen
(Referent: Herr Engert)

Antrag:

Der Aufsichtsrat nimmt die Stellungnahme der Geschäftsführung zum Schreiben der Stadtratsfraktion der Grünen zur Kenntnis.

gez.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

Per Schreiben vom 01. Oktober 2019 (Anlage 1) bat die Stadtratsfraktion der Grünen um Stellungnahme und Behandlung in den entsprechenden Gremien zur nicht erfolgten Berücksichtigung bildender Künstlerinnen bei den Künstlerintagen 2019.

Am 08. Oktober 2019 erfolgte folgende Stellungnahme von Seiten der Geschäftsführung der Gemeinnützigen Ingolstädter Veranstaltungen GmbH:

Bei den Künstlerintagen „Der Oktober ist eine Frau“ stehen Künstlerinnen aus verschiedenen Ländern, Kulturen und Kultursparten mit ihrer Vielfalt im Mittelpunkt. Der Vielfaltsgedanke war demnach ausschlaggebend für die Entscheidung, dass es im Jahr 2019 keine Ausstellung im Rahmen des Festivals geben wird. Stattdessen wurden Kultursparten, die in den letzten Jahren

während der Künstlerinnentage wenig bis keinen Raum hatten, in diesem Jahr in der Programmplanung berücksichtigt. So etwa die Sparten Performance, Film, Tanz, Theater.

Dies geschah u.a. auch auf Grund der verschiedenen Rückmeldungen und Wünsche in den Sitzungen des Aufsichtsrats der Gemeinnützigen Ingolstädter Veranstaltungs GmbH und des Stadtrats der Stadt Ingolstadt, dass das Konzept der Künstlerinnentage wieder verändert, verbessert und gestärkt werden soll.

Für das Ansprechen neuer Zielgruppen ist es wichtig, regelmäßig Formate anzupassen und Änderungen mit einzubauen.

Leider muss ich Ihre Aussage in Ihrer Anfrage korrigieren: Es ist nicht korrekt, dass seit einiger Zeit die bildenden Künstlerinnen bei den Künstlerinnentagen fehlen. Im vergangenen Jahr gab es eine große Ausstellung von Frau Gerda Biernath, mit der die Künstlerinnentage eröffnet wurden. Im Jahr davor, 2017 also, waren es zwei Künstlerinnen aus Murska Sobota und Elisabeth Jung aus Ingolstadt, die ausstellen durften.

Seit 2013 war die bildende Kunst stets vertreten, aber nicht nur mit Künstlerinnen aus Ingolstadt.

Ebenso muss ich Ihrer Vermutung widersprechen, dass die Entscheidung auf Grund mangelnder Eintritts-Einnahmen bei den Ausstellungen aus wirtschaftlichen Gründen getroffen wurde. Die Ausgaben für die Künstlerinnentage wurden von 2018 auf 2019 gesteigert, v.a. im Bereich der Künstlergagen. Ebenso werden die Ausgaben für Marketing & PR deutlich über den Vorjahren liegen, so dass die Gesamtausgaben deutlich erhöht wurden.

Auch ohne einer Ausstellung einer bildenden Künstlerin sind wir den vergangenen Jahren treu geblieben und haben die Eröffnung ohne Eintritt gestaltet.

Im Übrigen war ein großer Bestandteil der Performance am 28.09. im Digitalen Gründerzentrum brigk ein Beitrag einer Videokünstlerin aus Berlin, einer Bildenden Künstlerin also. In den nächsten Jahren wird der Vielfaltsgedanke weiter fortgeführt, wodurch sicher auch der Bereich der Bildenden Kunst einen Platz im Programm der Künstlerinnentage finden wird.

Betonen möchte ich, dass wir dem BBK bereits vor zwei Wochen ein gemeinsames Gespräch mit den Künstlerinnen angeboten haben, denen unsere Entscheidung missfällt. Leider wurde dies von Seiten der Künstlerinnen nicht angenommen.

Der bereits dargestellte Vielfaltsgedanke ist uns grundsätzlich bei allen unseren Veranstaltungen, Reihen und Festivals ein Anliegen.

Deshalb ist mir wichtig zu ergänzen, dass wir an anderer Stelle eine neue, bisher noch nicht bestehende Zusammenarbeit mit dem BBK vereinbart haben. Im Rahmen der MittwochKlassik wird eine gemeinsame Konzertreihe in der Harderbastei mit dem Namen „Synton“ ins Leben gerufen, in der sich Musik und Bildende Kunst vereinen.

Sie sehen, dass auch die bildende Kunst für uns eine wichtige Sparte der Kultur darstellt. Ich bitte es aber auch zu respektieren, gerade im Sinne der kulturellen Vielfalt und der regelmäßigen Verbesserungen, dass es stets eine programmatische Entscheidung ist, welche Sparten in welchem Festival eingebaut werden.